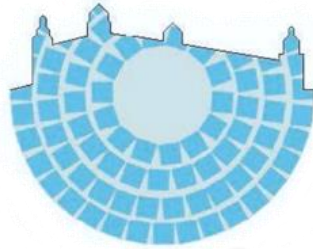


National

2017

UN Association
Würzburg e. V.

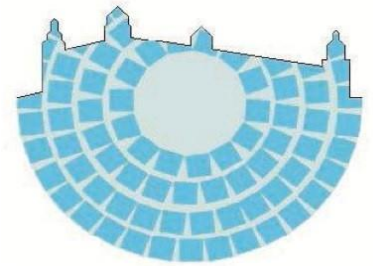


Model

United

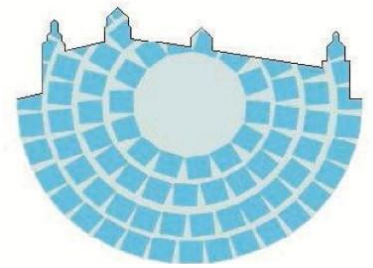
Nations





INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	4
Grußwort der Schirmherrin.....	4
Grußwort des Präsidenten der Universität Würzburg.....	5
Einleitende Worte des Faculty Advisor	6
Der Wissenschaftliche Beirat	7
Generalmajor a.D. Manfred Eisele	8
Walter Kolbow MdB a.D.	9
Prof. Dr. Peter Bofinger	10
Prof. Dr. Müller-Brandeck-Bocquet	11
Prof. Dr. Phuoc Tran-Gia	12
Prof. Dr. Doris Fischer	13
National Model United Nations.....	14
Kommentar von Ban Ki-moon	14
Was ist „NMUN“?	15
Wie sind wir organisiert?.....	16
Der Delegationsjahrgang 2017	17
Vorstellung der Delegierten.....	18
Vorstellung der Coaches & des Faculty Advisor	20
Die Republik Jemen.....	21
Ehemalige Delegationen	22
Die UNA: United Nations Association Würzburg	23
Model UN und Ihr Unternehmen	24
Die NMUN – Delegation in der Öffentlichkeit	25
Kostenaufstellung – Wohin fließt Ihr Geld?.....	26
Ehemalige und aktuelle Sponsoren.....	27
Kontakt- & Kontodaten	28



GRUSSWORT DER SCHIRMHERRIN



**Prof. Dr. Stefanie
Schmahl LL.M.**

Lehrstuhl für deutsches
und ausländisches öffentliches
Recht, Völkerrecht und
Europarecht

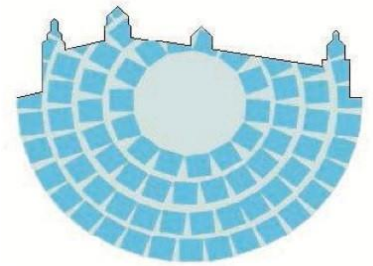
Fest entschlossen, künftige Geschlechter vor der Geißel des Krieges zu bewahren sowie Menschenrechte, wirtschaftlichen Wohlstand und sozialen Fortschritt überall auf der Welt zu fördern, haben 51 Staaten im Jahre 1945 die Vereinten Nationen gegründet. Auch in der heutigen Zeit, in der die Weltorganisation mittlerweile 193 Mitglieder zählt, haben diese Ziele keineswegs an Bedeutung verloren. Vielmehr stellen zahlreiche ethnische Konflikte, der internationale Terrorismus, die Seepiraterie, die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise, der Klimawandel und gravierende ökonomische Disparitäten zwischen den Industriestaaten einerseits und den Entwicklungsländern andererseits die Vereinten Nationen vor neue und schwierige Herausforderungen.

Seit dem Millenniums-Gipfel 2000 hat deshalb in den Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen eine breite Diskussion über die Aufgaben und Strukturen der Organisation begonnen, über ihre Leistungsfähigkeit und Glaubwürdigkeit in der globalisierten Welt und über die Notwendigkeit von Reformen. Diese Diskussion ist auch 16 Jahre nach dem Millenniums-Gipfel bei weitem nicht beendet. Vor diesem Hintergrund ist es von besonderem Wert, wenn Studierende aus aller Welt an dem jährlich stattfindenden und höchst renommierten „National Model United Nations“ (NMUN) teilnehmen, um das UN-Geschehen am Sitz der Vereinten Nationen in New York für eine Woche zu simulieren.

Auf diese Weise lernen junge Menschen nicht nur die Strukturen der Weltorganisation praxisnah kennen, sondern erlernen auch diplomatisches Geschick, Empathie, Teamfähigkeit und weitere soziale Kompetenzen, die unabdingbar sind, um – wie die Präambel der UN-Charta dies klarsichtig hervorhebt – „Duldsamkeit zu üben und als gute Nachbarn im Frieden miteinander zu leben“. Dass auch die Würzburger Studierenden auf ihre eigene Initiative hin seit nunmehr dreizehn Jahren mit einer fakultätsübergreifenden Delegation an dem NMUN teilnehmen, ist alles andere als eine Selbstverständlichkeit.

Die Studierenden bereiten sich – in ihrer Freizeit und in Eigenregie! – mit herausragendem Engagement auf diese Veranstaltung vor. Sie organisieren Workshops, Vorträge und Rhetorik-Übungen, intensivieren ihre englischen Sprachkenntnisse und informieren sich akribisch über Geschichte, Politik, Wirtschaft und Kultur des Landes, das sie bei der Simulation in New York vertreten werden. Dieser Einsatz verdient großen Respekt und Anerkennung. Es ist eine Binsenweisheit, dass jedem Erfolg zahlreiche kleine, umsichtige, präzise und manchmal auch mühevollere Schritte vorangehen. Die Würzburger Studierenden leisten ihren Beitrag zu einem erfolgreichen Gelingen des NMUN im März 2017 in New York durch intensive inhaltliche Vorbereitung. Sie verdienen es, dass man ihren bewundernswerten Eifer in jeglicher Hinsicht unterstützt und ihnen auch finanziell – nicht zuletzt im Blick auf die kostspielige Reise nach New York – unter die Arme greift.

Ich würde mich sehr freuen, wenn der beachtliche Einsatz, den die Würzburger NMUN-Delegation für dieses weltweit wichtige Projekt erbringt, durch großzügige Spenden honoriert würde. Allen Sponsoren danke ich bereits im Voraus sehr herzlich.



GRUSSWORT DES PRÄSIDENTEN DER UNIVERSITÄT



Prof. Dr. Alfred Forchel

Präsident der Julius-
Maximilians-Universität
Würzburg

Als 2004 zum ersten Mal Studierende der Julius-Maximilians-Universität zum „National Model United Nations“ (NMUN) eingeladen wurden, waren alle zu Recht sehr stolz darauf, dass sie zu den knapp 20 Gruppen in Deutschland zählten, die ausgewählt wurden, um an dieser weltweit größten Simulation der Vereinten Nationen teilzunehmen.

Dank des herausragenden Engagements der Beteiligten sollte es nicht bei der einmaligen Aktion bleiben. In den vergangenen Jahren haben Delegationen aus unserer Universität so unterschiedliche Länder wie Sierra Leone, Nepal, Kasachstan, Mauritius, die Schweiz, Vietnam, Katar, Venezuela, Myanmar/Burma und die Republik Serbien vertreten.

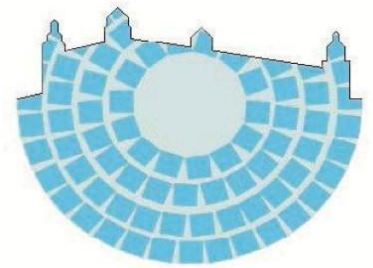
Und sie haben bereits mehrfach Preise mit nach Hause gebracht: 2007, 2008, 2009 und 2010 erhielten die Delegationen aus Würzburg jeweils einen Award für „Outstanding Position Papers“, im Jahr 2011 kam noch der „Honorable Mention Delegation Award“ hinzu.

Auch in diesem Jahr wird wieder eine Gruppe besonders geeigneter und engagierter Studierender der Universität Würzburg an der Konferenz in New York teilnehmen, dieses Mal mit der anspruchsvollen Aufgabe, die Republik Jemen zu vertreten.

Was als Projekt anging, hat sich damit zu einer kontinuierlichen Teilnahme entwickelt, bei der Studierende unserer Universität jedes Jahr einen wertvollen Beitrag zur NMUN-Konferenz beisteuern. Dies ist eine hohe Auszeichnung und ich gratuliere den Mitgliedern der Delegation persönlich und im Namen der Universität dazu ganz herzlich.

Da die Kosten bei den Vorbereitungen, und vor allem für die Teilnahme selbst, erheblich sind, wünsche ich unseren Studierenden großzügige Förderer, die das Projekt finanziell unterstützen.

Unserer Delegation wünsche ich viel Erfolg und Freude bei den weiteren Vorbereitungen und insbesondere bei ihrer Mitwirkung an der NMUN-Konferenz in New York.



EINLEITENDE WORTE DES FACULTY ADVISOR



Katharina Kuhn

Faculty Advisor im
Delegationsjahr 2017

In diesem Jahr wird die Würzburger NMUN-Delegation die Republik Jemen vertreten. Angesichts der aktuellen politischen Entwicklungen im Jemen wird dies sicherlich kein leichtes aber ein umso spannenderes Unterfangen. Ich freue mich, dass ich die Delegation auf dieser Reise begleiten darf.

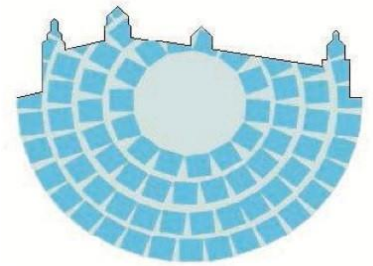
Die Organisation des NMUN-Projekts in Würzburg ist einzigartig. Neben der Teilnahme am größten UN-Planspiel der Welt in New York und den wöchentlichen Treffen stehen auch Besuche in der jemenitischen Botschaft, bei Zeitungen, Think Tanks und NGOs an. Außerdem wird die Delegation an zwei kleineren europäischen MUNs teilnehmen.

Das Model United Nations Projekt fordert von den teilnehmenden Studierenden ein hohes Maß an Eigeninitiative und Selbständigkeit: Die Teilnehmenden erarbeiten sich eigenständig Wissen zur UN sowie dem Jemen. Sie halten Referate, diskutieren und führen Gespräche mit Expert*innen, um ein möglichst detailliertes Bild über die Politik „ihres“ Landes zu erhalten. Ziel der intensiven Vorbereitung ist es, die außenpolitische Haltung des „eigenen“ Landes möglichst authentisch vermitteln zu können. Dies stellt vor allem dann eine Herausforderung dar, wenn die zu vertretenden Positionen nicht den eigenen Wertehaltungen entsprechen.

Daneben haben die Teilnehmenden viele organisatorische Aufgaben zu bewältigen und nicht nur Verhandlungen, sondern auch die enge Zusammenarbeit mit Menschen aus anderen Fachbereichen fordert immer wieder Kompromisse. Wie genau das Projekt konkret aussieht, ist dabei abhängig von der Delegation: gerade weil das Projekt von den Studierenden selbst organisiert wird, gibt es viel Raum für eigene Ideen und Initiativen. Die teilnehmenden Studierenden sind dabei für alle mit dem Projekt in Verbindung stehenden Aufgaben – von der inhaltlichen Ausgestaltung der Treffen über die Reise nach New York bis hin zum Sammeln von Spendengeldern zur Unterstützung des Projekts – selbst verantwortlich. All diese Herausforderungen und Möglichkeiten machen das NMUN-Projekt meiner Meinung nach zu einer besonderen Chance für die Teilnehmer.

Das Planspiel erweitert nicht nur ihr Wissen zu den Vereinten Nationen im Allgemeinen und zu „ihrem“ Land im Besonderen, sondern sie lernen auch, sich selbst zu organisieren und eigene Initiativen in die Tat umzusetzen. Das Debattieren und Reden-Halten fördert neben Englischkenntnissen auch das Selbstvertrauen. Darüber hinaus ermöglicht die interdisziplinäre Zusammenarbeit die Beschäftigung mit den unterschiedlichsten Themen – von Weltraumbewaffnung bis hin zu nachhaltigem Städtewachstum ist alles möglich – einen Blick über den eigenen Tellerrand hinaus.

Ich wünsche der Delegation 2017 viel Erfolg und alles Gute für das kommende halbe Jahr und freue mich auf die Herausforderungen und Erfahrungen, die das Projekt nicht nur für die Delegation, sondern sicherlich auch für mich und die Coaches bringen wird.



DER WISSENSCHAFTLICHE BEIRAT



Prof. Dr. Gisela Müller-
Brandeck-Bocquet



Prof. Dr. Peter
Bofinger



Generalmajor a.D.
Manfred Eisele



Walter Kolbow
MdB a.D.



Prof. Dr. Phuoc
Tran-Gia

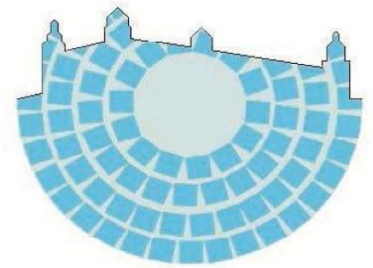


Prof. Dr. Doris
Fischer

Die Würzburger NMUN Delegation 2017 freut sich auch in diesem Jahr besonders über die vielseitige Unterstützung der Schirmherrin und des wissenschaftlichen Beirats. Durch ihr Engagement wird unsere Teilnahme an NMUN 2017 erst möglich gemacht.

Fachlich sind wir durch unsere Schirmherrin am Lehrstuhl für deutsches und ausländisches öffentliches Recht, Völkerrecht und Europarecht angesiedelt. Sie unterstützt uns in wissenschaftlichen, organisatorischen und inhaltlichen Bereichen.

Der wissenschaftliche Beirat setzt sich aus herausragenden Persönlichkeiten verschiedener Bereiche des öffentlichen Lebens zusammen, die durch ihre fachliche Kenntnis, ihre exzellente Reputation und ausgezeichneten Kontakte das NMUN-Projekt an der Universität Würzburg unterstützen.



**Generalmajor a.D.
Manfred Eisele**

Ehemaliger Beigeordneter
des Generalsekretärs der
Vereinten Nationen

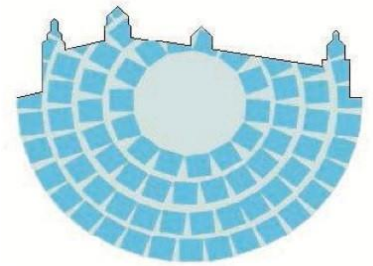
Die Anforderungen der globalisierten Welt an Mitarbeiter im Bereich Wirtschaft und Wissenschaft sind vielfältig. Erfolg setzt nicht nur Engagement voraus, sondern verlangt auch herausragende Qualifikationen. Dabei tritt eine besonders in den Vordergrund: die Fähigkeit, in einem Team die Kraft der ganzen Gruppe zu nutzen.

Durch das erfolgreiche Integrieren der verschiedenen Talente aller Teammitglieder soll das beste Ergebnis erzielt werden. Dafür ist der Erwerb so genannter „soft skills“ unerlässlich, um im Beruf bestehen zu können. Empathie, Gerechtigkeitsbewusstsein, Motivation, Selbstdisziplin und weitere soziale Kompetenzen der Mitarbeiter sind sowohl bei der Auslese von Führungskräften, als auch für die Garantie der Wettbewerbsfähigkeit von Institutionen und Unternehmen von Bedeutung.

Wirtschaftsverbände beklagen, dass die Absolventen der deutschen Hochschulen, also die leistungsstärksten Kräfte von morgen, in diesem Bereich Nachholbedarf haben. Studenten sollten deshalb ihre Handlungs- und Gestaltungsbereitschaft trainieren. Hierfür bietet die Teilnahme an NMUN eine große Chance.

Die Delegationsmitglieder stehen vor der Herausforderung, ihre eigenen Interessen dem Gruppennutzen unterzuordnen. Um bei NMUN bestehen zu können, gilt es, die verschiedenen Fähigkeiten aller Individuen so zu koordinieren, dass das Team fruchtbar und fair zusammenarbeitet. Solche Nutzung von Synergieeffekten durch das harmonische Miteinander unterschiedlicher Charaktere und Begabungen fordert die Teamfähigkeit und den Integrationswillen der Kommilitonen aus verschiedensten Fachbereichen heraus.

Es gibt kaum eine bessere Chance zum Erlernen, Anwenden und Vertiefen sozialer Kompetenzen, als gegenüber dieser Herausforderung zu bestehen und den Anforderungen zu genügen, welche die Vereinten Nationen den Diplomaten der Welt stellen. Der Würzburger NMUN Delegation 2017 wünsche ich Glück und Erfolg!



Walter Kolbow MdB a.D.

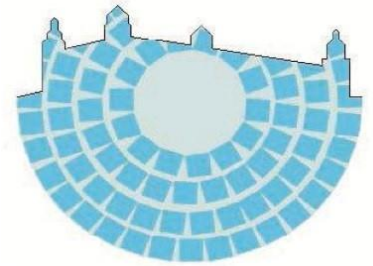
Ehemaliger stellvertretender
Vorsitzender der SPD-
Bundestagsfraktion sowie
Ehemaliger Parlamentarischer
Staatssekretär

Seit mehreren Jahren beteiligen sich Studierende der Würzburger Universität am NMUN-Projekt. Höhepunkt ist in jedem Jahr die Teilnahme an der National Model United Nations Conference in New York. Ich freue mich, die Teilnehmer als Mitglied des wissenschaftlichen Beirats – wie schon in den vergangenen Jahren – unterstützen zu dürfen.

Es ist immer wieder eine interessante Erfahrung für mich, die Teilnehmer der Würzburger NMUN-Gruppe während ihres Informationsaufenthalts in Berlin zu begrüßen. Wir haben interessante Diskussionen geführt und ich habe die jungen Menschen als besonders engagiert und zugewandt erlebt. Einige von ihnen haben mich im Rahmen eines Praktikums bis 2009 im Berliner Abgeordnetenbüro begleitet.

Bestandteil des Programms ist die Zuteilung zu einem Staat, dessen Position dann in der New Yorker Konferenz zu vertreten ist. So haben sich die Würzburger Studierenden in den vergangenen Jahren intensiv mit den Anliegen, Schwächen und Stärken so unterschiedlicher Länder wie Sierra Leone, dem Königreich Nepal und der Republik Kasachstan auseinandergesetzt.

Eine Erfahrung, die hilft, über den eigenen Tellerrand hinaus zu blicken und so den eigenen Blickwinkel zu reflektieren. Ich bin gespannt, in welchen Teil dieser Welt es die Würzburger in diesem Jahr verschlägt. Darüber hinaus öffnen die Einblicke in die Interna der Vereinten Nationen den jungen Menschen Horizonte, die für ihre Zukunft prägend sein können. Ich freue mich auch in meiner „nach-parlamentarischen“ Zeit, der Würzburger NMUN-Delegation mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.



Prof. Dr. Peter Bofinger

Professur für VWL, Geld und internationale Wirtschaftsbeziehungen

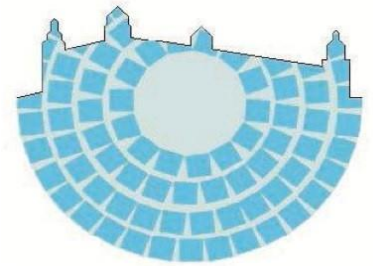
Mitglied des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung („Rat der Wirtschaftsweisen“)

Anstelle von Kooperation, Integration, internationaler Zusammenarbeit und wirtschaftlicher Globalisierung sind in den vergangenen Jahren immer mehr Konfrontation, Disintegration, Nationalismen und Protektionismus getreten. Diese Tendenzen gefährden den Frieden in der Welt, den Wohlstand der Nationen und den sozialen Zusammenhalt ebenso wie den Kampf gegen den Klimawandel. Bei diesen großen globalen Herausforderungen ist die UNO wichtiger denn je. Es ist somit für junge Menschen enorm wichtig, die Struktur und die Vorgehensweise der UNO zu verstehen und dabei zu erkennen, wie Nationen fruchtbar miteinander kooperieren und im gegenseitigen Einvernehmen Krisen meistern und die Zukunft unseres Planeten sichern können.

Das jährlich in New York stattfindende „National Model United Nations“ bietet Studentinnen und Studenten die einzigartige Möglichkeit, sich ganz konkret mit den Problemen einer globalen Politik zu befassen und dabei nach gemeinsamen Lösungen zu suchen, die für alle Beteiligten von Vorteil sind.

Als Mitglied des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und Professor für internationale Wirtschaftsbeziehungen bin ich sehr stolz darauf, dass 16 Studierende verschiedener Fachbereiche der Julius-Maximilians-Universität Würzburg im Jahr 2017 an dieser Tagung teilnehmen und dabei eine Nation vertreten werden und somit gegenseitiges Verständnis für andere Nationen und globale Probleme erfahren werden.

Ich würde mich freuen, wenn dieses außergewöhnliche Projekt gegenseitiger Völkerverständigung von möglichst vielen Seiten die notwendige Unterstützung erhalten würde.



**Prof. Dr. Gisela
Müller-Brandeck-
Bocquet**

Professur für
Europaforschung und
Internationale
Beziehungen

Inzwischen ist es Tradition, dass Studierende der Universität Würzburg am „National Model United Nations – NMUN“ teilnehmen. NMUN ist eine weltweit bekannte und sehr angesehene Simulation des UNO-Geschehens für Studierende aus aller Welt. Dabei haben die Delegationen die anspruchsvolle Aufgabe, einen ihnen zugewiesenen Staat möglichst realitätsgetreu in UNO- Debatten und - Verhandlungen zu vertreten.

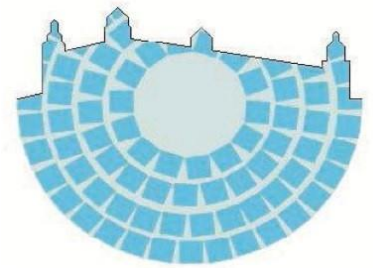
Die bisherigen Würzburger Delegationen hatten sehr unterschiedliche Staaten wie Sierra Leone, Nepal, Schweiz, Kasachstan und Venezuela zu vertreten; sie allesamt haben ihre Aufgabe dank intensivster Vorbereitungsarbeiten und größtem Engagement hervorragend gemeistert und sogar einige der begehrten Preise (*Awards*) mit nach Hause gebracht.

Das wichtigste Ziel von NMUN ist, junge Menschen für die UNO zu interessieren und zu begeistern. Da die UNO trotz aller Defizite, die sie aufweist, das einzige Weltforum ist, wo die zentralen Fragen von Frieden, gerechter Weltordnung und Zukunftsfähigkeit erörtert werden können, darf sie den Weltbürgern nicht gleichgültig sein. Denn zur Lösung der aktuellen Krisen und Konflikte sind wir alle auf eine handlungsfähige, von den Bürgern und Staaten der Welt mitgetragene UNO angewiesen. Dies zeigt sich angesichts des nicht enden wollenden syrischen Bürgerkriegs ebenso wie im hochdringlichen Kampf gegen den Klimawandel.

Indem auch die Würzburger Studierenden an NMUN teilnehmen, vertiefen sie nicht nur ihr Wissen um und ihr Verständnis sowie Engagement für die Vereinten Nationen, sondern sie tragen auch dazu bei, dass die Weltorganisation an unserer Universität mehr Aufmerksamkeit erlangt.

Ich wünsche nun der 2017er Delegation, die erneut Studierende aus den verschiedenen Fakultäten unserer Universität zusammenführt, eine spannende, interessante und ertragreiche Vorbereitungszeit sowie viel Erfolg für Ihre Reise an den Hauptsitz der UN in New York, wo Sie im nächsten Frühjahr für einige Tage die Arbeit von UN-Diplomaten simulieren.

Ich werde Ihr Projekt weiterhin mit aller Kraft unterstützen. Ich bitte auch alle Einrichtungen und Unternehmen, die von der Würzburger NMUN- Delegation kontaktiert werden, um großzügige Unterstützung dieses so sinnvollen Vorhabens.



**Prof. Dr. Phuoc
Tran-Gia**

Lehrstuhlinhaber für
Kommunikationsnetze
am Institut für Informatik

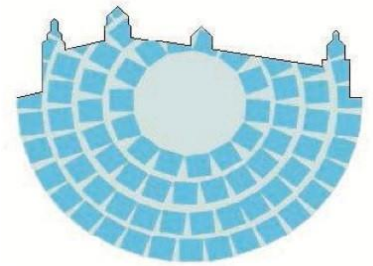
Vizepräsident der Universität
Würzburg

Über Distanzen und Grenzen hinweg miteinander in Kontakt zu treten und zu bleiben, ist heutzutage, zum Beispiel dank Mobilkommunikation und sozialer Netzwerke, mehr die Regel als die Ausnahme geworden. Man bekommt dadurch direkte Einblicke in das Leben anderer Menschen und Völker und erhält selbst die Möglichkeit daran teilzuhaben. Neben vielen positiven Effekten und globalen Chancen ergeben sich aber auch potenzielle Konflikte viel direkter als noch vor einigen Jahrzehnten. Verschiedene Beispiele, wie der arabische Frühling, die Flüchtlingswelle in Europa oder vor Kurzem die Präsidentschaftswahl in den USA, sind uns allen noch deutlich in Erinnerung und fordern den Zusammenhalt der Weltgemeinschaft stets aufs Neue heraus.

Daher ist ein starkes Organ wie die Vereinten Nationen unverzichtbar, um die verschiedenen Perspektiven, Kulturen und Lebensweisen zu koordinieren, um die friedliche Kooperation zwischen den Völkern zu fördern und um globale Probleme gemeinsam anzugehen. Damit junge Menschen einen Einblick in die Arbeitsweise der Weltpolitik erhalten, wird bei dem jährlich in New York stattfindenden „National Model United Nations“ (NMUN) eine Woche lang von Studierenden aus der ganzen Welt das UN-Geschehen simuliert. Jede teilnehmende Studierendengruppe versetzt sich hierbei in die Rolle eines Landes, lernt dessen Ansichten und Probleme kennen und sucht in der Versammlung nach gemeinsamen Lösungen. So werden nicht nur politische Bildung und Bereitschaft gefördert, sondern auch in besonderem Maße Soft-Skills wie Teamfähigkeit, Verhandlungstechniken und -strategien, rhetorische Fertigkeiten, Konfliktbewältigung oder diplomatisches Geschick.

Seit vielen Jahren sind auch Würzburger Delegationen bei NMUN sehr erfolgreich vertreten. Im Jahr 2009 haben sie beispielsweise mit viel Engagement die Vertretung meines Geburtslandes Vietnam übernommen und dafür mehrere Auszeichnungen erhalten. Die Teilnehmer der nächsten NMUN-Delegation werden sich intensiv auf die Vertretung „ihres“ Landes Jemen vorbereiten, Vorträge und Workshops besuchen und ihre Englischkenntnisse aufpolieren. Ich bin stolz auf diese Studierenden, die sich in der heutigen politikverdrossenen Zeit mit so viel Motivation und Leistungsbereitschaft für das NMUM-Projekt engagieren, und wünsche mir, dass sie so gut wie möglich unterstützt werden.

Gerade in Hinblick auf die kostspielige Reise zur Konferenz nach New York und die hohen Teilnahmegebühren hoffe ich auf großzügige Spenden und danke den Sponsoren bereits jetzt recht herzlich.



Prof. Dr. Doris Fischer

Lehrstuhl für China Business
and Economics (Chinese and
Commerce)

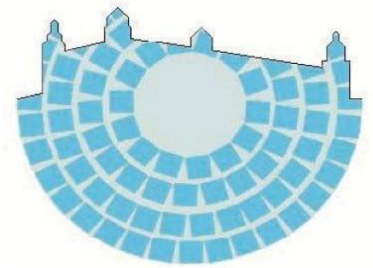
Krisen und Konflikte prägen unsere internationalen Nachrichten, und es scheint manchmal als werde immer häufiger versucht, derartige Krisen und Konflikte militärisch zu lösen. Zugleich zeigt sich immer wieder, dass die Bewältigung der Ursachen von internationalen Krisen, egal, ob dies religiöse Konflikte, Klimaveränderungen, Einkommensunterschiede oder Ausbeutung sind, durch Kriege nicht möglich ist. Vielmehr sind Regeln des internationalen Zusammenlebens und Institutionen der globalen Koordination und Kooperation notwendig, um über Verhandlungen zu nachhaltigen Kompromissen zu gelangen.

Die Vereinten Nationen sind die Institution, die diesen globalen Anspruch am ehesten verkörpert. Gelegentlich wünschte man sich, dass diese Institution (und auch die Worte ihres Vorsitzenden) mehr Einfluss hätten und stärker respektiert würden. Denn gerade in diesen bewegten Zeiten werden die Vereinten Nationen gebraucht, um den Interessen aller Länder dieser Welt gleichberechtigt Gehör zu verschaffen, um humanitäre Hilfe zu koordinieren und um der Privatisierung globaler öffentlicher Güter entgegenzuwirken.

Das Miteinander in den Vereinten Nationen ist nicht immer einfach und der Mehrwert der Vereinten Nationen erschließt sich nicht jedem unmittelbar. Umso wichtiger ist es, dass die junge Generation die Idee der Vereinten Nationen versteht, weiterentwickelt und verbreitet. Hierfür bietet das „National Model United Nations“ eine wunderbare Möglichkeit. Studierende verschiedenster Fachrichtungen und Herkunft schlüpfen in die Rolle einer anderen Regierung. Sie haben die Aufgabe und die Möglichkeit, die Rolle der Regierung eines anderen Landes einzunehmen. Dies erfordert Vorbereitung und Empathie, damit sie die Sichtweise dieses anderen Landes glaubhaft vertreten und im Austausch mit anderen Regierungen machbare Lösungen für globale Fragen erarbeiten können.

Ich bin überzeugt, dass es kaum eine bessere Möglichkeit gibt, in jungen Jahren so viel über das Miteinander auf diesem Planeten, über die politische Ökonomie von globalen Prozessen und über die Vereinten Nationen selbst zu erfahren. Und ich hoffe, dass alle Teilnehmer der NMUN auch in Zukunft dank ihrer Erfahrung besser zur friedlichen Lösung von globalen Konflikten beitragen können.

Den Studierenden der Universität Würzburg, die dieses Jahr Zeit und Energie aufwenden, um die Idee der Vereinten Nationen zu (er-)leben, wünsche ich viel Spaß für dieses Abenteuer und dass sie die gewonnenen Erkenntnisse für ihre und unser aller Zukunft gut nutzen können!



NATIONAL MODEL UNITED NATIONS

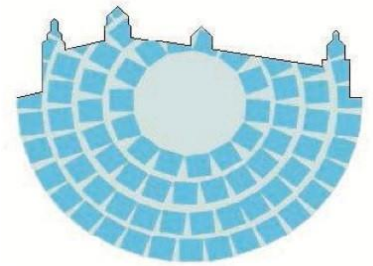


Ban Ki-moon,

8. Generalsekretär der Vereinten Nationen

“The word “model“ has a number of meanings. In the context of the Model United Nations, it is commonly understood as ‘a small copy’. But I prefer another of its meanings: ‘a praiseworthy example to be copied’. As you participate in this Model United Nations, you will get a taste for the complexity of international relations.

This exercise is no empty role play. Half the world’s population is under 25. You are their representatives. Many of you will move on to positions of real leadership. All of you, by your choice as consumers, by your decisions as voters, will assume real power to shape and change our world.”



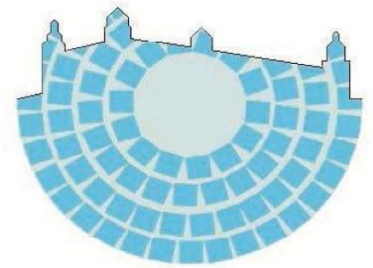
WAS IST „NMUN“?

National Model United Nations ist die weltweit größte Simulation einer Konferenz der Vereinten Nationen. Dazu kommen jedes Jahr über 5.000 Studierende aus der ganzen Welt in New York City zusammen. Jede Delegation repräsentiert dabei in den verschiedenen Komitees der UN einen der 193 UN-Mitgliedsstaaten oder eine Nichtregierungsorganisation (NGO) und versucht, die Interessen des Landes so authentisch wie möglich zu vertreten. Hierbei gilt es, sich in das jeweilige Land hineinzudenken und so wie echte Delegierte zu handeln.

Was heißt das für uns?

- 🇺🇸 Inhaltliche Auseinandersetzung mit der UN und deren Mitgliedstaaten, aktuellen weltpolitischen Themen sowie der Geschichte und Politik des Jemen
- 🇺🇸 Englisch als Arbeitssprache
- 🇺🇸 Aneignen der „Rules of Procedure“ der Vereinten Nationen
- 🇺🇸 Besuch der Botschaft des Landes, von politischen Bildungseinrichtungen sowie von Vorträgen im Bereich Internationale Beziehungen
- 🇺🇸 Wöchentliche Treffen in Arbeitsgruppen
- 🇺🇸 Teilnahme an Vorbereitungskonferenzen in Europa
- 🇺🇸 Eigenständige organisatorische Planung des Aufenthalts in New York sowie aller weiteren Studienfahrten und Vorträge
- 🇺🇸 Teilnahme an der einwöchigen Study Week und der darauffolgenden größten Simulation einer UN Konferenz in New York City im März 2017
- 🇺🇸 Organisation der Abschlussveranstaltung und der Bewerbungsphase der nachfolgenden Delegation





WIE SIND WIR ORGANISIERT?

Die Delegation ist in verschiedenen Teams organisiert, die während des Projekts unterschiedliche Aufgaben übernehmen.

Organisation Deutschland

Für die Mitglieder der Delegation ist die Teilnahme an der Model United Nations-Konferenz in Hamburg („HamMUN“) sowie einer weiteren Vorbereitungskonferenz innerhalb Europas verpflichtend. Außerdem findet im Januar eine Vorbereitungswoche in Berlin statt, in der wir die Gelegenheit haben, mit Mitgliedern der jemenitischen Botschaft und des Auswärtigen Amts sowie weiteren ExpertInnen aus Politik und Zivilgesellschaft zu sprechen. Die Organisation dieser Treffen ist Aufgabe des „Orga Deutschland“-Teams.

Organisation New York

Der Höhepunkt des Projekts wird die Reise nach New York im März 2017 sein. Neben der Teilnahme an der Model United Nations-Konferenz stehen für uns auch eine Führung durch die UN-Gebäude sowie Treffen mit DiplomatenInnen und VertreterInnen der Zivilgesellschaft auf dem Programm. Doch dazu muss im Vorhinein einiges organisiert werden: Von der Unterkunft in New York bis zu Treffen mit Mitgliedern unterschiedlicher NGOs in New York ist dies die Aufgabe des „Orga New York“-Teams.

Inhalt

Um gut vorbereitet an der Konferenz in New York teilzunehmen, ist es für die Delegation nicht nur wichtig, gut über den Jemen informiert zu sein. Auch aktuelle weltpolitische Ereignisse, besonders natürlich im Zusammenhang mit der UN, sind unverzichtbar. Das „Inhalt“-Team versorgt uns deshalb bei den wöchentlichen Treffen mit Informationen zum Jemen sowie Nachrichten aus der internationalen Politik. Außerdem organisiert es ReferentInnen, die uns bei unserer Vorbereitung unterstützen können.

Sponsoring/Fundraising

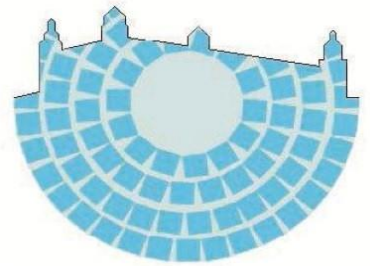
Da das Model United Nations-Projekt für die Mitglieder der Delegation mit erheblichen Kosten verbunden ist, ist es die Aufgabe dieses Teams, Sponsoren zu finden, die Teile des Gesamtbetrags übernehmen oder bereit sind, uns anderweitig zu unterstützen (z.B. mit Informationsmaterial, einem Gastgeschenk für ReferentInnen oder Verköstigung für unser Kennenlernwochenende).

Finanzen

Das Finanzteam verwaltet unsere Sponsorenbeiträge und kümmert sich um Ausgaben, wie beispielsweise die Teilnehmerbeiträge für die Konferenz in New York. Wichtig ist dabei vor allem, nicht den Überblick über die Ausgaben für 16 Delegationsmitglieder zu verlieren.

Presseteam

Als Delegation der Universität Würzburg vertreten wir diese auch nach außen. Um die Öffentlichkeit an den Herausforderungen und Erlebnissen des Model United Nations-Projekts teilhaben zu lassen, verwaltet das Presseteam sowohl die NMUN-Homepage, unsere Facebook-Seite sowie unseren Twitter-Account. Außerdem schreibt es Artikel für unterschiedliche Medien, von der MainPost über würzburg-erleben bis hin zum Uniradio. In diesen Artikeln werden selbstverständlich auch unsere Sponsoren erwähnt. Auch die vorliegende Pressemappe entstammt der Feder der Presseteams.



DER DELEGATIONSJAHRGANG 2017

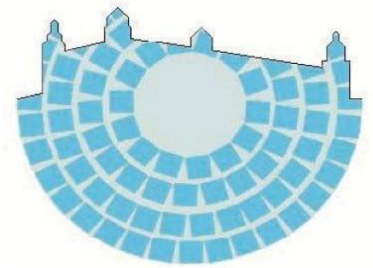


Auch in diesem Jahr konnte erfolgreich eine Delegation für die weltweit größte Simulation einer Konferenz der Vereinten Nationen gefunden werden. In einem zweiteiligen Bewerbungsverfahren wurden 16 Studierende aus verschiedenen Fachbereichen der Julius-Maximilians-Universität Würzburg ausgewählt, unter anderem aus der Psychologie, der Rechtswissenschaft und der Informatik.

Zusammen mit drei Coaches und einem Faculty Advisor werden wir uns nun ein halbes Jahr lang auf die große Konferenz in New York City vorbereiten dürfen.

Ziel ist es, individuelle Fähigkeiten, Ideen und Motivationen zu bündeln und gemeinsam das uns zugeteilte Land - in diesem Jahr fiel die Wahl auf Jemen - möglichst realitätsgetreu zu vertreten.

Wir, die Würzburger Delegation 2017, freuen uns auf ein ereignisreiches Jahr mit lehrreichen Erfahrungen und hoffen, den einen oder anderen Erfolg auf den Konferenzen erzielen zu können.



VORSTELLUNG DER DELEGIERTEN



Philipp Auth

Fundraising
Jura
5. Semester



Lukas Beckmann

Organisation New York
Political and Social Studies
3. Semester



Katrin Behrendt

Organisation Deutschland
Political and Social Studies/
Wirtschaftswissenschaften
3. Semester



Ann-Kathrin Bergmann

Fundraising
Medizin/Epidemiologie
10. Semester



Jacqueline Grabietz

Content
Europarecht
3. Mastersemester



Jan-Philipp Heilmann

Fundraising
Informatik
6. Semester



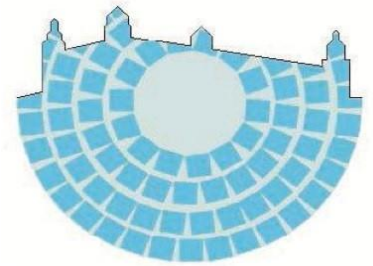
Michael Hein

Stiftungen
Economics, B.Sc.
Wirtschaftswissenschaften
3. Mastersemester



Antonia Hemprich

Organisation New York
Medizin
5. Semester



Lisa Herbert

Content

Wirtschaftswissenschaften
3. Semester



Luisa Keßler

Presse

Political and Social Studies
3. Semester



Moritz Reis

Presse

Psychologie
3. Semester



Johanna Roll

Presse

Political and Social Studies/
Geographie
3. Semester



Melissa Scheb

Finanzen

Jura
5. Semester



Valerie Schmidt

Organisation Deutschland

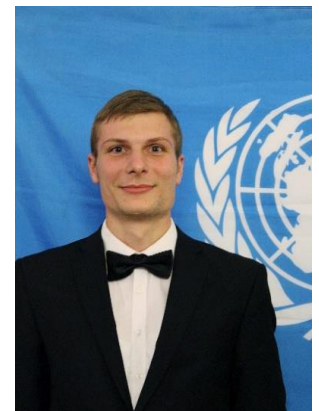
Political and Social Studies
3. Semester



Dominik Vollmer

Fundraising

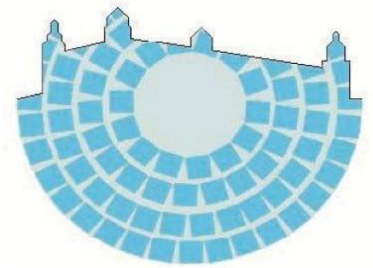
Jura
5. Semester



Jonathan Wagner

Stiftungen

Political and Social Studies
5. Semester



COACHES & FACULTY ADVISOR



Madalena Rindermann-Haugwitz – Jura - 5. Semester

Die Zeit als Delegierte, das Zusammenleben in der Gruppe und insbesondere die Vorbereitung darauf, Serbien in New York bei NMUN repräsentieren zu können, war eine einmalige, sehr wertvolle Erfahrung für mich. Ich freue mich darauf und sehe es gleichermaßen als Herausforderung, die Entwicklung der diesjährigen Delegierten als Coach zu begleiten und ihnen währenddessen jederzeit mit Rat und Tat zur Seite stehen zu können.



Julia Wießmann - Political and Social Studies/Wirtschaftswissenschaften/

Philosophie - 5. Semester

Die Teilnahme an NMUN bedeutete für mich das Feld der internationalen Beziehungen auf einer neuen Ebene zu verstehen und den eigenen Horizont zu erweitern. Das vergangene Jahr gehört zu den wichtigsten Erfahrungen meines Studiums, weshalb ich nun mein Wissen an die neue Delegation weitergeben möchte. Besonders blicke ich gespannt darauf wie sich die Teilnehmenden der Delegation 2017 entwickeln werden.



Christopher Vollhardt – Political and Social Studies - 8. Semester

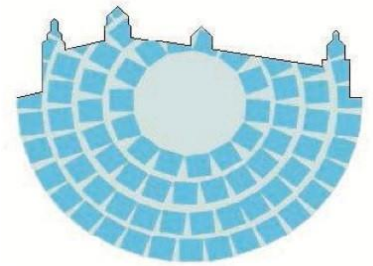
Die Teilnahme am NMUN-Projekt war eine der lehrreichsten und besten Erfahrungen meines Studiums und ich möchte es als Coach der neuen Delegation ermöglichen dieselben Erfahrungen zu machen, damit sie selbst Lust bekommen das Projekt an die nächste Generation weiterzugeben.

FA Katharina Kuhn - Political and Social Studies/

Religionswissenschaften - 5. Semester



Da ich selbst im letzten Jahr am NMUN-Planspiel teilnehmen durfte, ist es eine besondere Freude für mich, die Delegation 2017 als Faculty Advisor zu begleiten. Das Projekt fordert von den teilnehmenden Studierenden ein hohes Maß an Selbstständigkeit und Eigeninitiative und stellt sie immer wieder vor Herausforderung. Gleichzeitig belohnt es sie aber mit Erfahrungen, die im gewöhnlichen Unikontext so nicht möglich sind, und ermöglicht ihnen einen Blick weit über den eigenen Tellerrand hinaus. Ich freue mich daher, die Delegation 2017 bei der Gestaltung des Projekts unterstützen und ihnen bei Fragen und Problemen zur Seite stehen zu dürfen und wünsche ihr viel Erfolg und interessante Erfahrungen.



REPUBLIK JEMEN - الجمهورية اليمنية

Fläche	ca. 528.000 km ²
Hauptstadt	Sana'a
Einwohnerzahl	ca. 27 Millionen
BIP	28,1 Milliarden Euro (geschätzt)



Quelle: http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/01-Nodes_Uebersichtsseiten/Jemen_node.html zuletzt geprüft am 04.11.2016 um 12.50 Uhr

Jemen ist ein Staat im Südwesten der arabischen Halbinsel, umgeben von Saudi-Arabien und dem Oman. Außerdem grenzt er an den Golf von Aden, das Arabische sowie das Rote Meer.

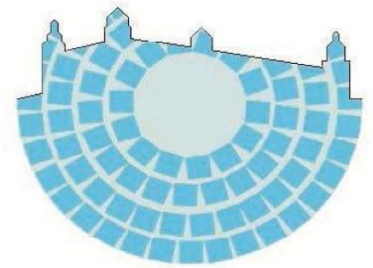
Der heutige Staat ging 1990 aus der Vereinigung des ehemaligen Nordjemen und der Demokratischen Volksrepublik Jemen hervor. Die offizielle Staatsreligion ist der Islam, wobei der Süden des Landes überwiegend sunnitisch geprägt ist und der Norden vorrangig von schiitischen Zaiditen bewohnt wird. Daneben sind noch mehrere Minderheiten, wie jemenitische Juden oder Christen im Land ansässig.

Seit 2004 befindet sich das Land in einem Bürgerkrieg, welcher auch als Huthi-Konflikt bezeichnet wird. Bei den Huthi handelt es sich um eine politisch-militärische Bewegung der Zaiditen, welche einen Aufstand gegen die offizielle jemenitische Regierung durchführte. Während die Huthi in diesem Konflikt allem Anschein nach vom ebenfalls primär schiitischen Iran sowie der Hisbollah unterstützt werden, erhält die offizielle Regierung Unterstützung von anderen arabischen Staaten wie Saudi-Arabien und mutmaßlich auch der USA.

Die Huthi-Rebellen konnten nach jahrelangem politischen Chaos große militärische Erfolge erzielen und rückten im Sommer 2014 auf die Hauptstadt Sana'a vor, welche durch die Unterstützung von regierungsfeindlichen Stämmen rasch eingenommen werden konnte. Die Einnahme der Hauptstadt stellte de facto auch die Absetzung der Zentralregierung dar. Der offizielle Staatspräsident des Jemen, Abed Rabbo Mansur Hadi, floh in die Hafenstadt Aden und rief diese zur neuen Landeshauptstadt aus.

Nachdem im März 2015 auch Aden an die Rebellen zu fallen drohte, begann eine arabische Allianz unter der Führung Saudi-Arabiens eine Intervention in Form von Luftangriffen.

Die UN verabschiedete 2015 eine Resolution, welche ein einseitiges Waffenembargo gegen die Huthi, aber nicht gegen die Zentralregierung, beinhaltete. Des Weiteren wurden die Rebellen zum Rückzug aus allen von ihnen besetzten Gebieten aufgefordert. Diese Resolution war aber nicht von Erfolg gekrönt und ein Ende der Kämpfe ist bis heute, trotz aller Vermittlungsversuche, nicht in Sicht.



EHEMALIGE NMUN – DELEGATIONEN AUS WÜRZBURG

In den letzten Jahren wurde die besonders gute Arbeit der Würzburger Delegationen mit zahlreichen Auszeichnungen (engl. *Awards*) geehrt. Um an diese Erfolge anknüpfen zu können, bedarf es einer intensiven und engagierten Vorbereitung.



2004 Republik Sierra Leone



2005 Königreich Nepal



2006 Republik Kasachstan



2007 Republik Mauritius
Award für **Outstanding
Position Paper**



2008 Schweizerische
Eidgenossenschaft
Award für **Outstanding
Position Paper**



2009 Sozialistische
Volksrepublik Vietnam
Awards für **Outstanding
Position Paper** und
**Honorable Mention
Delegation**



2010 Emirat Katar
Awards für **Outstanding
Position Paper** und
**Honorable Mention
Delegation**



2011 Bolivarische Republik
Venezuela

Awards für **Outstanding
Position Paper** und
Honorable Mention Delegation



2012 Republik der Union
Myanmar



2013 Republik Angola

Awards für **Outstanding
Position Paper** und
Honorable Mention Delegation



2014 Libanesische Republik

Awards für **Outstanding
Position Paper** und
Honorable Mention Delegation

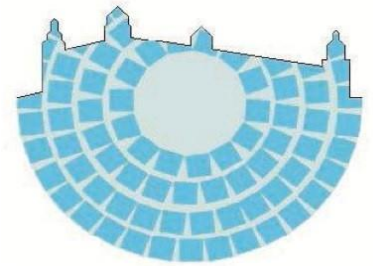


2015 Republik Irland



2016 Republik Serbien

Awards für **Outstanding
Position Paper (2x)**
und **Honorable Mention
Delegation**



DIE UNITED NATIONS ASSOCIATION

DER JULIUS-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT WÜRZBURG e.V.

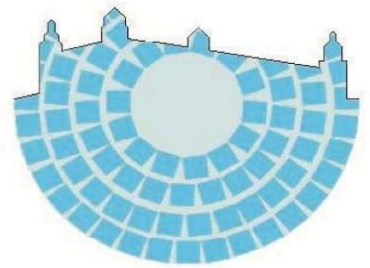
Die United Nations Association der Julius-Maximilians-Universität Würzburg e.V. (kurz: UNA Würzburg e.V.) versteht sich als Forum und Anlaufstelle für alle Studierende unserer Universität sowie für Bürgerinnen und Bürger aus der Region, die sich für die Arbeit der Vereinten Nationen interessieren. Wir setzen uns für eine aktive und kritische Zivilgesellschaft ein und möchten gerade junge Menschen für unsere Ziele und die Ziele der UN begeistern.

Auch im letzten akademischen Jahr organisierten wir eine Reihe von Veranstaltungen. Vor allem für Vorträge und Podiumsdiskussionen konnten eine Reihe hochkarätiger Expertinnen und Experten gewonnen werden. Die hier aufgeführten Vorträge und Podiumsdiskussionen bilden eine Auswahl der von der UNA Würzburg e.V. in letzter Zeit initiierten Veranstaltungen.

- Podiumsdiskussion zum Thema „Eine Welt voller Krisen und Konflikte: Ist das internationale Krisenmanagement am Ende?“ Es diskutierte u.a. Manfred Eisele, ehemaliger Beigeordneter Generalsekretär der Vereinten Nationen, Generalmajor a.D.
- Podiumsdiskussion zum Thema: „Legal? Illegal? Egal? - Die Ukraine zwischen der EU und Russland“ Es diskutierten Prof. Dr. Müller-Brandeck-Bocquet vom Institut für Politikwissenschaft und Soziologie, Lehrstuhl Europaforschung und Internationale Beziehungen, sowie Prof. Dr. Schmahl vom Lehrstuhl für deutsches und ausländisches öffentliches Recht, Völkerrecht und Europarecht der juristischen Fakultät.
- Vortrag zum Thema „Klimaflucht als zentrale Herausforderung globaler Klimagerechtigkeit“ Es referierte Dr. Beate Wagner, Generalsekretärin der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V.

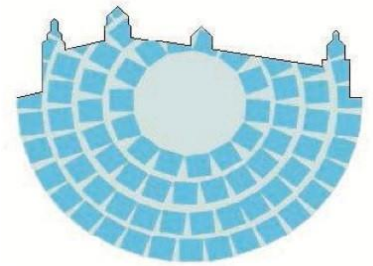
Des Weiteren organisierte die UNA Würzburg e.V. Filmvorführungen zu verschiedenen Themen. Im November 2016 zeigten wir den Film „The Court“ über die Arbeit des ersten Chefanklägers am Internationalen Strafgerichtshof (IStGH). Die Dokumentation ermöglichte es *Louis Moreno Ocampo* persönlich dem Publikum zu erklären, wie der IStGH funktioniert und wo die praktischen Probleme seiner Arbeit liegen. Im Nachgang diskutierten Mitglieder unseres Vereins die Inhalte des Films und Fragen aus dem Bereich der internationalen Politik mit interessierten Studierenden.

Zudem organisierte die UNA Würzburg e.V. im November 2016 eine auch für die Öffentlichkeit zugängliche Mini – Simulation einer Konferenz der Vereinten Nationen. Auf dieser eintägigen Veranstaltung wurden verschiedene Themen aktueller Weltpolitik im Stil der internationalen Diplomatie diskutiert. Zuvor wurde von einigen Studierenden das Angebot unseres Vereins wahrgenommen, im Rahmen eines Lehrgangs, die für eine solche Simulation notwendigen *Rules of Procedure* in Grundzügen kennenzulernen.



IHR UNTERNEHMEN UND NMUN





DIE NMUN-DELEGATION IN DER ÖFFENTLICHKEIT

Gerne stehen wir auch für ein Foto, die Anfertigung eines Werbeplakats oder ein persönliches Treffen mit unseren Sponsoren zur Verfügung. Im Frühjahr 2017 planen wir eine Abschlussveranstaltung, zu der alle Sponsoren herzlich eingeladen sind.

Erstsemestermesse an der Universität

>> Über 10.000 Besucher, insbesondere Abiturienten und Studenten >> Präsentation des NMUN-Projekts mit eigenem Messestand

Berichterstattung in den Medien

>> Berichte in den lokalen Medien (Rundfunk und Presse, siehe nächste Seite)
>> Die Logos unserer Sponsoren sind auf unserer Internetseite und in dieser Pressemappe zu finden (www.nmun.uni-wuerzburg.de) >> Verlinkung auf der Universitäts- Homepage

Abschlussbericht

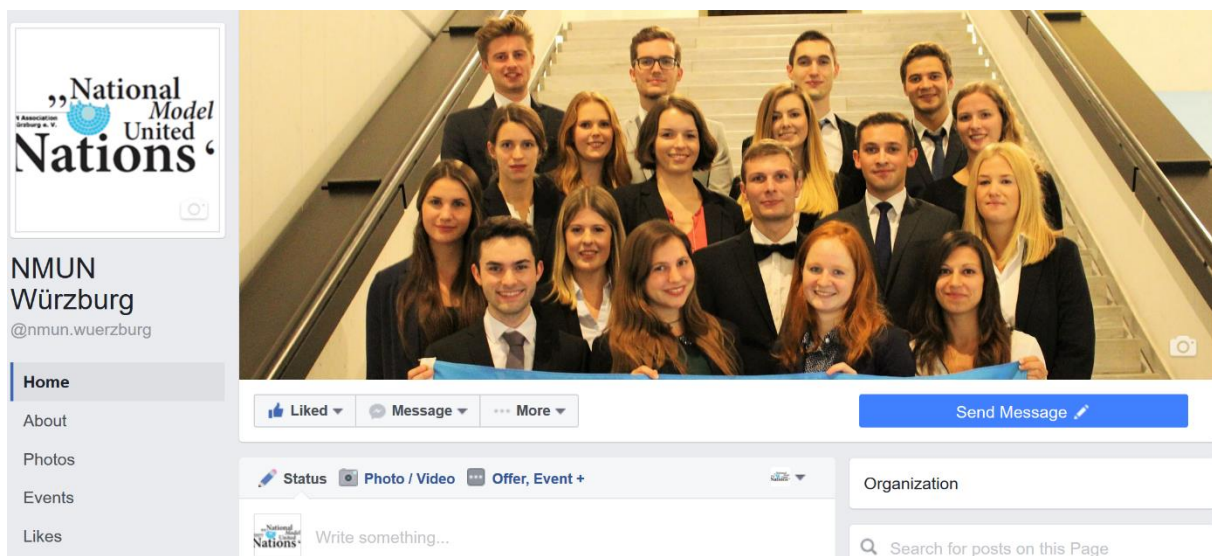
>> Ausführlicher Abschlussbericht in gedruckter und elektronischer Fassung
>> Adressaten sind insbesondere Professoren, Studierende und Sponsoren

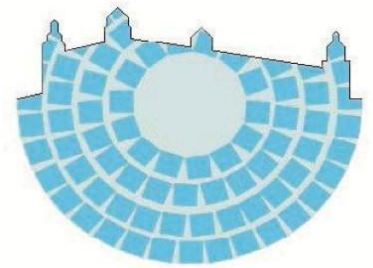
Internet & Soziale Netzwerke

>>Facebook: <https://www.facebook.com/nmun.wuerzburg>

>>Twitter: <https://twitter.com/NMUNWuerzburg>

>> Homepage: <http://www.nmun.uni-wuerzburg.de/startseite/>



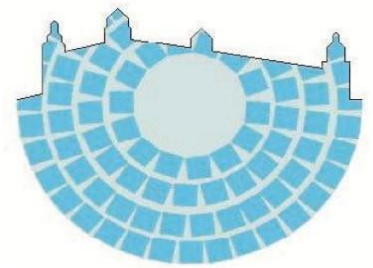


KOSTENAUFSTELLUNG - WOHN FLIESST IHR GELD?

Alle Beträge sind, auf den Ausgaben früherer Delegationen basierend, geschätzt

Kennenlernwochenende 21. – 23.10.2016	
Unterkunft	490€
Verpflegung	gedeckt durch Sachspenden
Teilnahme an der Simulation in Hamburg 01. – 04.12.2016	
Teilnahmebetrag 16x90€	1440€
Reisekosten	900€
Unterkunft	1700€
Teilnahme an einer weiteren Simulation innerhalb Europas	
Teilnahmebeitrag	1440€
Reisekosten	ortsabhängig, ca. 1500€
Unterkunft	1280€
Vorbereitung	
Materialkosten, Literatur, Räume etc.	150€
Studienfahrt nach Berlin (<i>genaues Datum</i>) Januar 2016	
Reisekosten	1050€
Unterkunft & Verpflegung	1000€
Sonstiges*	50€
Teilnahme an der Hauptkonferenz in New York 13. - 23.03.2016	
Teilnahmebeitrag insg.	1500€
Reisekosten (Flug)	8000€
Unterkunft & Verpflegung	5000€
Sonstiges*	100€
Abschlussfeier	
Raummiete, Essen & Getränke	200€
Gesamt	<u>25800€</u>

* unter die Rubrik „Sonstiges“ fallen beispielsweise Gastgeschenke für ReferentInnen, Eintrittsgelder für Museumsbesuche etc.



EHEMALIGE UND AKTUELLE SPONSOREN

Der Delegationsjahrgang 2017 bedankt sich bei allen Sponsoren herzlich für ihre freundliche Unterstützung in Form von Sach- oder Geldspenden.

- DRYKORN
- Edeka Popp Würzburg
- IHK Würzburg - Schweinfurt
- Ihr Supermarkt
- Julius – Spital Bäckerei
- Juristen Alumni Würzburg
- KAFFEE Manufaktur
- Lebe gesund
- MAXL Bäck GmbH & Co. KG Zellingen
- Mendozina – Premiumweine aus Südamerika
- Metzgerei Schömig
- Real
- Rewe
- Sparkasse Mainfranken Würzburg
- Stadt Würzburg
- tegut...
- VR – Bank Würzburg
- Weingut Leiss Gellmersbach
- Würzburger Hofbräu GmbH

Auf der Region für die Region



BROT SEIT 1869

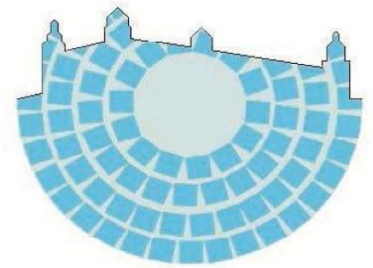


Gut für Mainfranken



DRYKORN®





WIR SIND AUF IHREN BEITRAG ANGEWIESEN

Das NMUN-Projekt ist nicht nur mit großem zeitlichem und organisatorischem Aufwand, sondern auch mit hohen Kosten verbunden. Mit Ihrer Unterstützung fördern Sie gesellschaftliches Engagement und soziales Verantwortungsbewusstsein. Sie ermöglichen uns die Teilnahme an diesem in seiner Größe und Internationalität einzigartigen Projekts, welches Studierende aus aller Welt zusammenbringt, um gemeinsam die Werte der Vereinten Nationen zu vertreten. Wir bringen den Namen Ihres Unternehmens an die Universität Würzburg und verschaffen Ihnen somit eine breite Plattform von circa 30.000 Studierenden und einer Vielzahl an DozentInnen und ProfessorInnen.

Kontakt

Für weitere Fragen und Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Internet: www.nmun.uni-wuerzburg.de

Email: delegation@nmun-wuerzburg.de

Kontodaten*

Empfänger: UN Association Würzburg e.V.

Verwendungszweck: Sponsoring NMUN Delegation 2016

Kontonummer: 444 595 92

IBAN: DE87 7905 0000 0044 4595 92

BIC: BYLADEM1SWU

*Die UN Association Würzburg e.V. stellt Spendenquittungen aus.

National

2017

UN Association
Würzburg e. V.



Model

United

Nations

